

FORUM – REGIONALE SCHULENTWICKLUNG 2010-2015



INDIKATOREN.
PERSPEKTIVEN.
POTENZIALE.

03|02|2010
DARMSTADT

Mit Unterstützung von: Sparkasse Dieburg Sparkasse Darmstadt HSE Stiftung HEAG

FORUM – REGIONALE SCHULENTWICKLUNG 2010-2015

Tagesmoderation

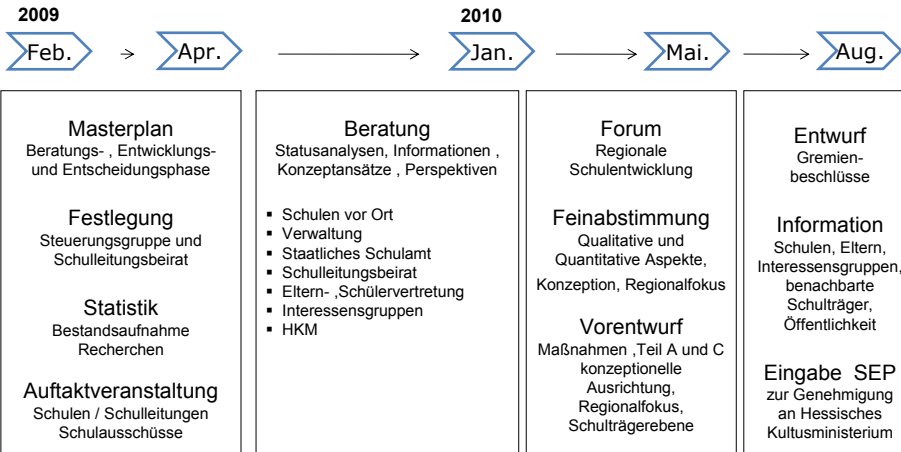
Peter Hanack

Frankfurter Rundschau

Prof. Dr. Horst Weishaupt

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Beratungs- und Entwicklungsprozess - Gemeinsamer SEP, Teil A u C, 2010 - 2015
Stadt Darmstadt / Landkreis Darmstadt-Dieburg



Fachforen

Forum 1

Übergänge Grundschule – weiterführende Schule
Raum: Kreissitzungssaal

Forum 2

Zukunftsprofile der Bildungsgänge bis Jahrgangsstufe 09/10
Raum: 4013/Gersprenz

Forum 3

Gymnasiale Bildungsgänge und ihre Standortperspektiven
Raum: 2010c Kasino

Forum 4

Organisationseinheit für Förderschulen/Ansätze für Inklusion
Raum: Kreisausschussraum

Vorstellung der Empfehlungen aus den Foren

Empfehlungen Forum 1: Übergänge Grundschule – weiterführende Schule

- Die Schulen erwarten durch die SEP Planungssicherheit und klare Entwicklungsperspektiven, an denen sie sich bei ihrer pädagogischen Arbeit orientieren können.
- Professionalisierung des Ganztagsangebots durch Sozialpädagogen und anderes qualifiziertes externes Personal. Unterstützung durch den Schulträger bei baulichen Entwicklungsmaßnahmen. Häufig gewünscht wird die Weiterentwicklung des Ganztagsangebots zur gebundenen Ganztagschule.
- Profilbildung der Schulen nur, soweit dadurch die Schulbezirksbindung des Schulbesuchs nicht in Frage gestellt wird. Schulbezirke sollen erhalten bleiben.
- Einrichtung einer Modellregion mit 6-jähriger Grundschule.
- Verbesserung der Bedingungen für die wohnortnahe Wahl weiterführender Schulen z.B. über den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und regionale Maßnahmen zur Abstimmung zwischen Elterninteressen und Schulangebot.
- Durch die Übergangsentscheidung sollten für alle Kinder sämtliche Bildungswege offen bleiben (z. B. Zusammenlegung von Haupt- und Realschulen in Verbindung mit einem pädagogischen Konzept, Ermöglichung des Übergangs in G8 nach der Förderstufe).
- Aufhebung der Trennung von inneren und äußeren Schulangelegenheiten im Sinne von kommunalen Verantwortungsgemeinschaften. Verbesserte Zusammenarbeit zwischen kommunalen Verantwortlichen für die Bildung und Entwicklung von Kindern (insbesondere mit Jugendamt, kulturellen Angeboten etc.) im Hinblick auf eine optimale Förderung der Bildungsentwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Vorstellung der Empfehlungen aus den Foren

Empfehlungen Forum 2: Zukunftsprofile der Bildungsgänge bis Jahrgangsstufe 09/10

- Die Schulen benötigen verlässliche Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten auf Seiten der Verwaltung. (Wie sieht die zukünftige Kooperationen zwischen den Schulträgern und dem SSA aus? Stichwort: *u.a. gemeinsames Budget?*)
- Die regionale Netzwerkarbeit mit außerschulischen Akteuren ist zu stärken bzw. vorhandene funktionierende Strukturen zu erhalten.
- Zur Aufrechterhaltung aller Bildungsgänge im ländlichen Raum werden integrierte Systeme mit einer stärkeren Kompetenzausrichtung und Profilbildung der polytechnischen und der gymnasialen Angebote empfohlen
- Die Initiierung von (teil-)regionalen „runden Tischen“ zu bestimmten Themenkomplexen mit allen Beteiligten vor Ort werden als zielführend betrachtet.
- Konzeption eines allgemein gültigen pädagogischen Raumplans, um der Veränderung von Lernformen (Stichwort: *Individualisierung des Lernens*) gerecht zu werden

Vorstellung der Empfehlungen aus den Foren

Empfehlungen Forum 3: Gymnasiale Bildungsgänge und ihre Standortperspektiven

- Die Situation der existierenden gymnasialen Oberstufen im Landkreis und ihrer Wechselbeziehungen zu anderen Schulen in ihrer Teilregion überprüfen (Stichwort: *Neue Anträge zu gymnasialen Oberstufen*)
- Freie Schulwahl ermöglichen – Steuerungsinstrumente, über die ein Schulentwicklungsplan im Kontext des Hessischen Schulgesetzes verfügt, überprüfen
- Erstellung eines jährlichen einheitlichen Informationssystems (Kommunikationsprofil) beider Schulträger zu allen gymnasialen Bildungsgängen.
- Prüfung der Schulvereinbarung Vereinbarung Messel-Mühltal
- Profilentwicklung für gymnasiale Bildungsgänge auch aus der Sicht von den Abnehmern (Hochschule, Wirtschaft und regionale Clusterbildung)
- Klärung von Auswirkung gymnasialer Standorte an den Randbezirken zu benachbarten Schulträgern
- Ganzheitliche Betrachtung von Standortfaktoren der Kooperativen Gesamtschulen mit hoher demographischer Veränderungsprognose (Stichwort: Wirkung auf Infrastruktur, Arbeits- und Lebensraum).
- Abgleich mit bestehende Mobilitätsinfrastruktur und Planungsüberlegungen der öffentlichen Nahverkehrswege.

Vorstellung der Empfehlungen aus den Foren

Empfehlungen Forum 4: Organisationseinheit für Förderschulen/Ansätze für Inklusion

- Bekenntnis der Schulträger zur Inklusion, z. B. durch Einrichtung eines gemeinsamen Arbeitskreises unter Beteiligung aller Schulformen und freien Träger
- Trägerübergreifende Absprachen zur Beschulung von körperbehinderten Kinder in Hinblick auf Ausstattung der Schulen
- Einrichtung strategisch verteilter Modellstandorte mit barrierefreier Ausstattung zur dezentralen Förderung unter Mitwirkung des Staatlichen Schulamtes.
- Schulträgerübergreifende Regelungen zur Eingliederungshilfe
- Den Ausbau zu Ganztagschulen vorantreiben
- Erhaltung der Förderschulstandorte als Schulstandorte oder Kompetenzzentren
- Trägerübergreifende Kooperationsvereinbarungen zur Förderung von Schülern mit erheblichen Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich
- Trägerübergreifende Kooperationsvereinbarungen zur Förderung von Schülern im Sinne der Schule für Kranke.
- Einrichtung/Verbesserung von Lehrerarbeitsplätzen zur Steigerung der Kooperation/Koordination/Kommunikation in den Schulen
- Die Verlegung der Lernhilfeabteilung von der Ernst-Reuter-Schule in Groß-Umstadt an die Wendelinusschule in Klein-Umstadt sei vor dem Hintergrund der Inklusion widersinnig.

Schulentwicklung in der Bildungsregion Darmstadt/Darmstadt-Dieburg unter der Perspektive Selbstständige Schule Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Horst Weishaupt - Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Christel Fleischmann - Landkreis Darmstadt-Dieburg

Dr. Walter Schnitzspan – Schulleitungsbeirat

Peter Hermann – Schulleitungsbeirat

Ralf Hörnig – Hessisches Kultusministerium

Dr. Marion Steudel - Staatliches Schulamt Darmstadt

Dr. Dierk Molter - Stadt Darmstadt

Thomas Wölfer – Stadtteilernbeirat

Peter Hanack - Frankfurter Rundschau

Die nächsten Schritte für den gemeinsamen Schulentwicklungsplan 2010-2015

Christel Fleischmann
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Dr. Dierk Molter
Stadt Darmstadt